Prognose 2024: Gold glänzt im aufkommenden Sturm

14.01.2024 | Claudio Grass

Das Jahr 2024 wird eine entscheidende Zeit für die Weltwirtschaft sein, und es scheint bereits jetzt voller wirtschaftlicher und geopolitischer Herausforderungen zu sein, die einen dunklen Schatten auf die globale Landschaft werfen. Die Anzeichen für einen drohenden wirtschaftlichen Abschwung werden immer deutlicher, und die vielen Herausforderungen, mit denen wir im vergangenen Jahr konfrontiert waren, werden uns sicherlich noch viele Monate lang begleiten.

Wirtschaftliches und monetäres Umfeld

Die Zentralbanker der meisten fortgeschrittenen Volkswirtschaften haben ihre Absichten für 2024 bereits so gut wie angekündigt. Nachdem sie behauptet haben, die Inflation sei unter Kontrolle, was sicherlich verfrüht war, haben sie es offensichtlich eilig, zu einer expansiven Geldpolitik zurückzukehren. Der Grund dafür ist, dass die Risse in der Weltwirtschaft immer offensichtlicher werden. Allerdings ist es äußerst unwahrscheinlich, dass ihr Allheilmittel der ultraniedrigen Zinssätze und der quantitativen Lockerung dieses Mal funktionieren wird.

Obwohl es sich hierbei um ein altes Problem dieser Politik handelt, dürften die Probleme mit dem Übertragungsmechanismus diesmal noch gravierender sein. Die Wirksamkeit jeder Geldpolitik hängt von ihrer Übertragung ab, d. h. davon, wie sich Änderungen der Zinssätze oder Erhöhungen der Geldmenge auf die realen Ausgaben, das Sparen und die Investitionen auswirken.

Wenn sich diese Veränderungen nicht in höheren Kreditaufnahmen, Ausgaben und Investitionen von Unternehmen und Verbrauchern niederschlagen, oder wenn diese Ausgaben und Investitionen nur zu einer Fehlallokation von Ressourcen führen, wie es normalerweise der Fall ist, ist die Wirkung auf die Realwirtschaft eigentlich kontraproduktiv und schadet mehr als sie nützt.

Und wir sollten nicht vergessen, dass die Hauptnutznießer von billigen Krediten und lockerem Geld diejenigen sind, die tatsächlich Zugang dazu haben und der Quelle am nächsten sind. Einmal mehr wird dies nur den Banken und den Vetternkapitalisten einen Vorteil verschaffen und nicht dem durchschnittlichen arbeitenden Bürger und Steuerzahler.

Die äußerst vorhersehbare Inflation der Assetpreise wird den Reichtum der Inhaber von Vermögenswerten steigern, was wiederum zu einer noch größeren Belastung für die breite Bevölkerung führen wird, die damit rechnen kann, dass die Immobilienpreise in die Höhe schnellen und ihre Sparkonten wieder so gut wie keine Zinsen mehr abwerfen. Diese negativen Auswirkungen haben wir zwar schon früher gesehen, doch können sie jetzt noch viel schwerwiegendere Probleme darstellen, da sie die Einkommensungleichheit und das Gefühl der Ungerechtigkeit in einer ohnehin schon bitter gespaltenen Öffentlichkeit noch verstärken.

Es versteht sich von selbst, dass diese Rückkehr zu expansiver Geldpolitik und Nullzins-/Negativzinspolitik dafür sorgen wird, dass die ohnehin schon katastrophale Verschuldung auf breiter Front einen noch schlimmeren Zustand erreichen wird. Sie wird eine weitere Welle exzessiver und unhaltbarer Verschuldung von Privatpersonen, Unternehmen und natürlich auch Regierungen fördern.

Die Geopolitik als Hauptstörfaktor

Wie wir bereits in früheren Analysen erwähnt haben, gibt es wenig bis keinen Grund, an dieser Front eine optimistische Haltung einzunehmen. Die beiden laufenden Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten lassen keine Anzeichen einer möglichen Deeskalation erkennen, und die Schrecken, die wir bereits beobachten mussten, werden sich fortsetzen. Das Gleiche gilt für die wachsende Kluft zwischen dem Westen und der chinesisch-russischen Einflusssphäre mit all ihren nachteiligen Auswirkungen auf den globalen Handel und die Zusammenarbeit.

Das Jahr 2024 wird jedoch auch eine neue Variable in die Gleichung einbringen. In einem Bericht von Ernst & Young wird darauf hingewiesen: "2024 wird ein Jahr der Wahlen sein – wir nennen es den globalen Wahl-Superzyklus. Die Wähler werden in den Märkten zu den Urnen gehen, in denen etwa 54% der

Weltbevölkerung leben und die fast 60% des globalen BIP ausmachen.

Dies wird kurz- und mittelfristig zu regulatorischen und politischen Unsicherheiten führen. Einige Wahlen – vor allem in den USA und der EU – könnten wir als die folgenreichsten Wahlen seit Jahrzehnten in Erinnerung behalten, in einer Zeit konkurrierender Visionen für internationale Beziehungen und Wirtschaftspolitik, die das globale Geschäftsumfeld grundlegend beeinflussen werden." Dies geschieht in einer Zeit tiefer gesellschaftspolitischer Spaltung und extremer Reibungen. Insbesondere in den USA dürfte jedes Wahlergebnis die Nation in ein Pulverfass verwandeln.

Der Sieg einer der beiden Parteien wird mit Sicherheit die Anhänger der anderen Partei empören, und die Art und Weise, wie diese Stimmung zum Ausdruck gebracht wird, könnte zu ernsthafter Instabilität führen.

Fazit

Angesichts des wirtschaftlichen und geopolitischen Gegenwinds, mit dem wir 2024 wahrscheinlich konfrontiert sein werden, erweist sich Gold als unerschütterlicher Zufluchtsort für Anleger, die sich in diesen unsicheren Gewässern bewegen. Die einzigartige Kombination aus historischer Widerstandsfähigkeit, realem Wert und seiner Rolle als Absicherung – sowohl gegen wirtschaftliche Abschwünge als auch gegen geopolitische Unruhen – macht Gold zu einem einzigartig überzeugenden Vermögenswert in einem schwierigen Anlageumfeld. Umsichtige Anleger, die ihre Portfolios gegen den aufziehenden Sturm absichern wollen, werden einmal mehr Trost im dauerhaften Status des sicheren Hafens Gold finden.

Dies bedeutet auch, dass es an der Zeit sein könnte, die alte "60-40-Regel" (Portfoliozusammensetzung aus 60% Aktien und 40% Anleihen) radikal zu überarbeiten und in ein neuartiges 60-40-Prinzip umzuwandeln: 60% Aktien und 40% Edelmetalle. Auf diese Weise können die Anleger nicht nur von der Stabilität und dem Inflationsschutz der Edelmetalle profitieren, sondern haben, wenn sie diese Metalle physisch halten, auch die Möglichkeit, das Risiko, das vom Bankensystem ausgeht, für sich massiv zu reduzieren.

© Claudio Grass
www.claudiograss.ch

Dieser Artikel wurde am 31.12.2023 auf claudiograss.ch veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.goldseiten.de/artikel/605538--Prognose-2024~-Gold-glaenzt-im-aufkommenden-Sturm.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinien.